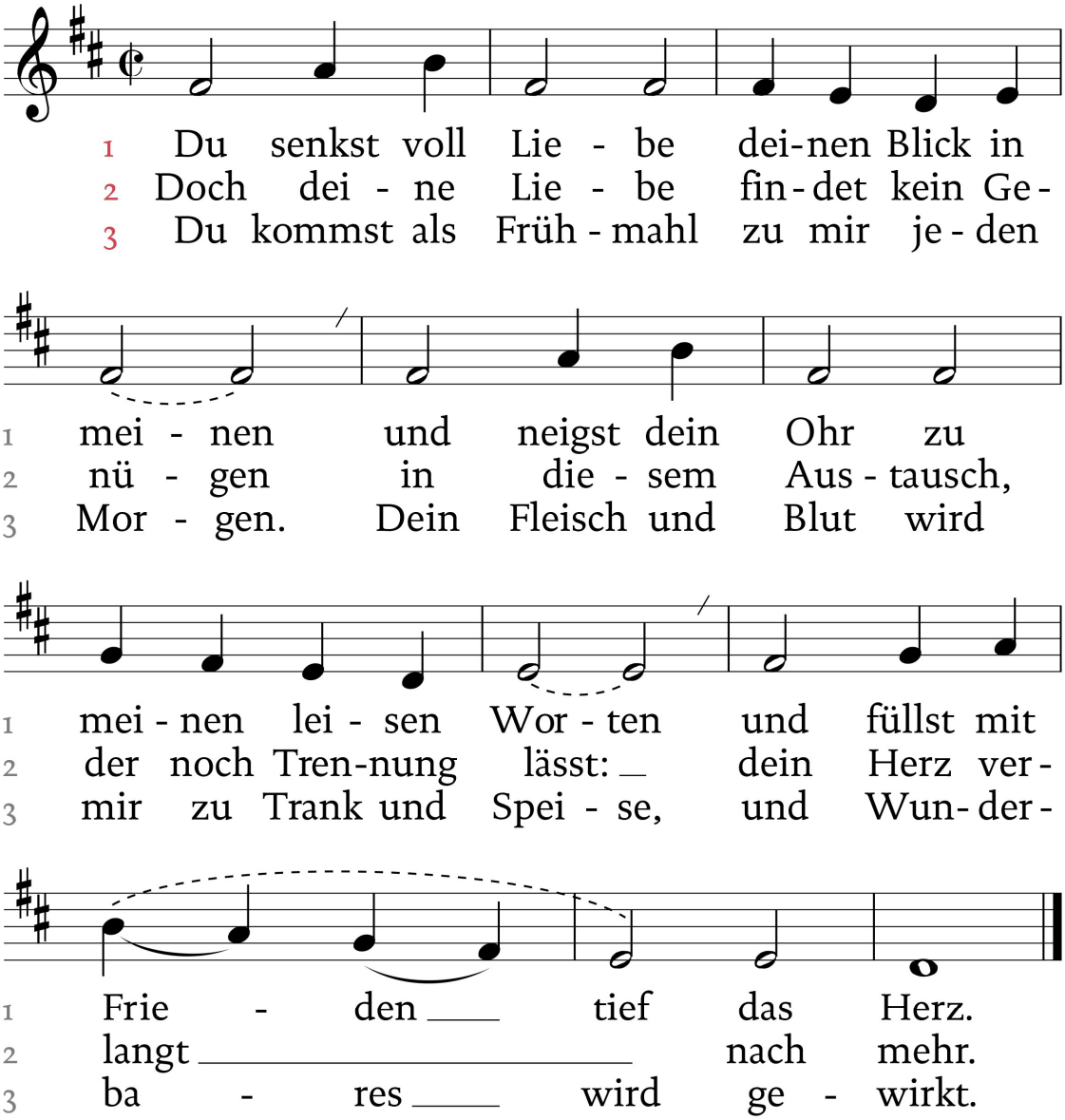
© Melodie: Rechte beim Urheber



4 Dein Leib durchdringt geheimnisvoll den meinen / und deine Seele eint sich mit der meinen: / Ich bin nicht mehr, was einst ich war.

5 Du kommst und gehst, doch bleibt zurück die Saat, / die du gesät zu künftger Herrlichkeit, / verborgen in dem Leib von Staub.

6 Es bleibt ein Glanz des Himmels in der Seele, / es bleibt ein tiefes Leuchten in den Augen, / ein Schweben in der Stimme Klang.

T: Edith Stein, M: Jutta Bitsch 1995/2011